

# Risiken

und der Umgang damit

Bei jeder Projektidee bestehen Risiken. Der erste Schritt dahin, dass die Auswirkungen eines Eintritts dieser Risiken möglichst unbemerkt bleiben, besteht darin, dass man diese Risiken identifiziert, bevor das Projekt realisiert wird. So kann man sie im zweiten Schritt ausführlich auf die Tragweite analysieren und Szenarien erstellen, um das System darauf zu prüfen. Im letzten Schritt wird versucht, den Eintritt eines identifizierten Risikos zu vermeiden oder Maßnahmen zu ermitteln, die dabei helfen, die entstehenden Schäden zu minimieren.

## Risikoidentifikation

1. Verletzungen der Privatsphäre oder sogar der Persönlichkeitsrechte
2. Fehler bei der Kontexterkennung durch den Dokumentenparser
3. Die Möglichkeit, dass jeder Nutzer die Dokumente verändern kann
4. Die Möglichkeit, dass die Nutzer die Dokumente nur lesen können
5. Mangelnde Erfahrung in der Programmierung mit Android
6. Mangelnde Abgrenzung von der Konkurrenz

## Risikoanalyse

1. Verletzungen der Privatsphäre oder sogar der Persönlichkeitsrechte

Beim Erheben von Daten, die Aufschluss über die Aktivität eines Nutzers geben, gerät man schnell in einen Konflikt. Auf der einen Seite ist das Ziel dieser Erhebung natürlich den Nutzer zu unterstützen, auf der anderen Seite möchte ein Nutzer aber nicht immer in diesem Maße transparent in seinen Handlungen sein.

Die für andere Nutzer aufbereiteten Statusdaten wären auch für einen Stalker leicht einzusehen und zu missbrauchen.

Genauso könnte ein Hacker Daten abgreifen und daraus mehr Informationen beziehen als erwünscht.

2. Fehler bei der Kontexterkennung durch den Dokumentenparser

Bei dem Versuch einer Maschine die Semantik von Texten, die von Menschen geschrieben wurden und komplexe Themen behandeln, zu verstehen und korrekt zu interpretieren kann man keine hundertprozentige Richtigkeit gewährleisten; mögen die Algorithmen noch so gut sein. In Einzelfällen können also fehlerhafte Awareness-

Informationen angezeigt werden. Das wäre zwar bedauernswert, aber voraussichtlich nicht kritisch.

### 3. Die Möglichkeit, dass jeder Nutzer die Dokumente verändern kann

Der Idealfall sieht folgendermaßen aus: die hochgeladenen Dokumente sind von so hoher Qualität und ohne Fehler, dass sie nicht verändert werden müssen. Zur Klarstellung: es geht um direkte Änderungen am Text, das Anheften von Fragen und Notizen soll weiterhin möglich sein. Daraus resultiert, dass Änderungen an den Dokumenten gar nicht nötig sind. Problematisch kann es dann werden, wenn der Idealfall nicht gegeben ist, wenn Dokumente nämlich fehlerhaft oder sehr unpräzise sind. Solche Missstände können zwar mit Notizen kenntlich gemacht oder aufgeklärt werden, wenn sie aber nicht entdeckt werden oder jemand die speziellen Notizen dazu nicht liest, lernt er womöglich etwas Falsches.

### 4. Die Möglichkeit, dass die Nutzer die Dokumente nur lesen können

## Mögliche Gegenmaßnahmen

### 1. Verletzungen der Privatsphäre oder sogar der Persönlichkeitsrechte

Um sich rechtlich abzusichern, sollte man vorher auf die Verwendung der Daten hinweisen und sie sich vom Nutzer bestätigen lassen. Hier würden sich ein Pop-Up oder AGBs anbieten.

Zusätzlich sollte die Nutzung eines privaten Modus ermöglicht werden, innerhalb dessen keine Awareness-Daten preisgegeben werden. Der Fairness halber kann man auch in Betracht ziehen, dass Nutzer im privaten Modus ebenfalls keine Awareness-Daten anderer empfangen können. Dann hätte es den Charakter eines offline-Modus.

### 2. Fehler bei der Kontexterkennung durch den Dokumentenparser

Je besser die Dokumente strukturiert sind oder ins Schema des Parsers passen, desto weniger Fehler werden beim Parsen auftreten. Da die Dokumentenauswahl aber von Nutzern getroffen wird, haben die Entwickler keinen Einfluss auf die Kompatibilität.

Man könnte die Notizfunktion insofern missbrauchen, dass man die Möglichkeit bietet Abschnitte zu benennen, z.B. in der Form kleiner Sprechblasen „Worum geht es in diesem Absatz?“ oder „Gib diesem Abschnitt eine Überschrift“. Hier bleibt allerdings das Problem, dass Absätze in Texten nicht immer inhaltlichen Abschnitten entsprechen.

### 3. Die Möglichkeit, dass jeder Nutzer die Dokumente verändern kann

### 4.